

SMM Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft 2019

4. Runde

25.5.2019

Simme	Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
	1754	Bantiger 1	1729	-26	4 : 2	+19.9
1 w Franck Yersin	1919	s Raphael Samuel	1748	-171	1 : 0	+6.5
2 s Beat Stucki	1882	w Poedjo Suwendo	1696	-186	0.5 : 0.5	-5.9
3 w Rainer Borsdorf	1703	s Hans Ehrenguber	1803	+100	1 : 0	+15.3
4 s Rudolf Hauswirth	1753	w Beat Wenger	1722	-31	0 : 1	-13.0
5 w Marlies Wüthrich	1583	s Hugo Villiger	1699	+116	0.5 : 0.5	+4.4
6 s Ivo Calic	1685	w Axel Lentz	1703	+18	1 : 0	+12.6

Elo-Podest

Ivo
Calic

+12.6

Rainer
Borsdorf

+15.3

Franck
Yersin

+6.5

Die Ausgangslage war spannend und wie in den meisten bisherigen Begegnungen mit Bantiger war ein knappes Resultat zu erwarten. Trotz der Abwesenheit ihres Topspielers Heinz Ernst traten die Gegner mit einem ausgeglichen starken Team an. Für uns begann der Nachmittag glorios, ehe ein kleiner Rückschlag nochmals für etwas Spannung sorgte.

Ivo machte mit seinem Sieg mit den schwarzen Steinen am 6. Brett den Auftakt zu einem gelungenen Nachmittag. Er notiert dazu: „Axel hatte eigentlich eine bessere Stellung als ich, mehr Raum im Zentrum gewonnen und sich auf meine Königsseite fokussiert. Gut für mich war, dass er sich für die grosse Rochade entschied, worauf ich einige Schwerfiguren gerichtet hatte. Auch ein Doppelbauer war aus seiner Sicht eine Schwächung, den ich mit einer Springergabel entscheidend erobern konnte. Seine Angriffsstruktur war somit ohne Erfolg und nach kurzer Analyse gab er die Partie auf.“ 1:0

Rainer war offensichtlich im Element gegen den Captain und aktuell stärksten unter den Gegnern. Er kommentiert: „Ich bekam mein geliebtes Mitteltgambit aufs Brett, und wie erwartet erhielt ich für die anfangs geopfert Bauern ein schönes Angriffsspiel mit gut entwickelten Figuren überm ganzen Spielfeld. Den e-Bauern konnte ich bis auf die 7. Reihe vorschieben. Dort stand er zwar auf verlorenem Posten. Aber er beschäftigte meinen Gegner lange genug, so dass ich Zeit fand, ihm mit Leichtfiguren die Rochadestellung auf dem Damenflügel zu zerstören und nach einigen Abtauschen ein Turmendspiel mit Mehrbauer zu erreichen. Kurz vor Erscheinen einer neuen Dame gab mein Gegner dann auf...“ 2:0

Als nächstes feierte **Franck** einen Vollerfolg nach klugem, taktischem Spiel: Er schreibt: „Je n’ai pas bien commencé mon match avec une ouverture douteuse. Mais mon adversaire a privilégié la prise d’un pion plutôt que le contrôle de la position, ce qui m’a permis de prendre petit à petit le contrôle de la partie. Un sacrifice de fou en a7 avait complètement retourné le match, puis il perdait encore une pièce quelques coups plus tard.“ 3:0

Nun folgte allerdings ein Dämpfer, da sich **Ruedi** in einer komplexen Stellung verrechnet hatte und diese längerfristig leider nicht halten konnte. Sein Kommentar: "Gegen Beat Wenger spielen zu müssen, war für mich die schlechteste Variante. Hatte ich doch gegen ihn am letzten Bundesturnier eine ärgerliche Niederlage einstecken müssen, nachdem ich ihn völlig überspielt hatte. Er überraschte mich mit dem Morra-Gambit, dessen Annahme ich verweigerte um ihm nicht die Möglichkeit zu bieten, von den vorbereiteten Varianten zu profitieren. Beide kamen gut aus der Eröffnung und ich drohte durch Läuferopfer für zwei Bauern seine Rochadestellung aufzureissen. Er ignorierte die Drohung nicht nur, sondern ermutigte mich durch einen Doppelschritt des g-Bauern dazu. Leider konnte ich nicht widerstehen und musste bald einsehen, dass das Opfer nicht korrekt war. In der Folge investierte ich noch etwas mehr Material ohne dafür einen genügenden Angriff aufbauen zu können. Im 43. Zug konnte ich aufgeben." 3:1

Marlies spielte mit viel Respekt gegen den klar stärker gewerteten alten Routinier Hugo Villiger, ein Klubkollege beim Schachklub Trubschachen. Dadurch verlor sie den nötigen Elan für einen durchaus möglichen Vollerfolg. Mit beachtlichem Kampfgeist sicherte sie aber unserem Team mit dem Remis den wichtigen Mannschaftssieg und entlastete mich (Beat) vom Druck, ja nicht verlieren zu dürfen... 3½:1½

Beat: Aus früherer Erfahrung – ein Sieg und eine krachende Niederlage gegen den damaligen Favoriten vor 4 resp. 5 Jahren – hatte ich zwiespältige Gefühle und erwartete/befürchtete entsprechend dem exotischen Namen meines Gegners wiederum ungewöhnliche Züge des Weiss-Spielers mit entsprechend exotischen sprich ungewohnten Stellungen. Mit einer (zu) frühen Bauernoffensive wollte ich daher das Heft selber in die Hand nehmen, was prompt in die Hosen gegangen wäre, wenn mein Gegner konsequent zum Gegenangriff geblasen hätte. Es stellte sich aber bald heraus, dass Poedjo friedlich und freundlich eingestellt war. Friedlich, weil er stets den Figurentausch anstrebte und freundlich, weil er mich einmal sogar darauf hinwies, auf die Uhr zu drücken – danke Poedjo! Die Folge war ein Endspiel mit je einem gleichfeldrigen Läufer und zwei Bauern. Obwohl einer meiner Bauern sogar auf dem vorletzten Feld zur Umwandlung bereit stand, stellte sich heraus, dass die Partie nicht zu gewinnen war. Friedlich und freundlich teilten wir daher die Punkte. Schlussresultat 4:2

Mit diesem wichtigen Sieg tauschen wir die Ränge mit Bantiger und erreichen den 2. Zwischenrang hinter dem Topfavoriten Bümpliz, gegen den wir am 29. Juni auswärts antreten werden. Spannung ist garantiert!

Liebe Grüsse

Beat